

**Rede
der Fraktionssprecherin für Haushalt und Finanzen**

Frauke Heiligenstadt, MdL

zu TOP Nr. 13b

Aktuelle Stunde

**Ist die Milliarde schon ausgegeben bevor sie
eingenommen ist? Schuldenabbau statt rot-
schwarzes Wunschkonzert**

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/1117

während der Plenarsitzung vom 20.06.2018
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Sehr geehrter Herr Birkner, ich bin auch wegen der Überschrift dieser Aktuellen Stunde in der heutigen Tagesordnung etwas verwirrt gewesen: „rot-schwarzes Wunschkonzert“. Sie haben soeben den Beitrag von Herrn Thiele gehört. Sie haben die Zeitungen durchaus lesen können. Es gab keine Wunschlisten, weder von Rot noch von Schwarz. Wunschlisten haben wir von vielen anderen gehört, z. B. vom Richterbund, der sich damit eigentlich eher ein Eigentor geschossen hat - wenn man mal in der Fußballsprache bleibt.

Ansonsten hat sich diese Große Koalition hinsichtlich einer möglichen Verwendung dieser 1 Milliarde Euro sehr zurückgehalten. Neben dem Richterbund waren Sie die Ersten, die gesagt haben, was man mit dieser Milliarde machen soll. Ein Wunschkonzert gab es also nicht von Rot-Schwarz!

Dann kommen Sie mit dem Vorschlag der Schuldentilgung in Höhe von 1 Milliarde Euro. Selbstverständlich muss man schauen, wie man diese 1 Milliarde Euro, wenn sie denn tatsächlich vollständig im Landeshaushalt ankommen sollte - das wissen wir ja noch nicht; dazu komme ich gleich noch -, sinnvoll einsetzt.

Allerdings darf ich gelegentlich auch daran erinnern, dass Sie zehn Jahre lang - von 2003 bis 2013 - Zeit hatten, Schulden zu tilgen. Stattdessen haben Sie mit der FDP-Fraktion die Schulden in Höhe von 40 Milliarden auf 60 Milliarden Euro angehäuft, Herr Birkner.

Ich finde es immer putzig, wenn die Forderung nach etwas erhoben wird, was man eigentlich selbst nie gemacht hat. Einen ausgeglichenen Haushalt haben wir in der letzten Legislaturperiode mit Finanzminister Schneider erstmalig durchsetzen können.

Das haben wir in dieser Legislaturperiode mit Finanzminister Hilbers fortsetzen können.

Mit Herrn Finanzminister Hilbers sind wir erstmalig in die Schuldentilgung eingestiegen. Das sind tatsächlich gute Schritte für eine gute Aufstellung der Finanzpolitik in Niedersachsen - und nicht die hohle Forderung, mal eben 1 Milliarde Euro Schulden zu tilgen.

Wenn es nach Ihnen gegangen wäre, hätten wir auch schon den Jahresabschluss 2017 vollständig in die Schuldentilgung gesteckt.

Ich bin gespannt auf Ihren Haushaltsantrag, 2,1 Milliarden Euro im Haushalt 2019 zu tilgen. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg dabei, sehr geehrter Herr Birkner!

Ich glaube, dass das eher Luftbuchungen sind, die Sie hier vornehmen.

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich finde es schon putzig, dass die FDP so aufgeregt ist, wenn ich sie direkt anspreche und sie mit ihren Ausführungen tatsächlich beim Wort nehme.

Herr Dr. Birkner hat noch gesagt, er befürchtet, dass wir mit dieser 1 Milliarde so umgehen wie mit dem Jahresabschluss 2017. - Ja, wie denn sonst, Herr Dr. Birkner?

Das war doch ein sehr verantwortungsvoller Umgang mit 1,3 Milliarden Euro. Wir investieren in Digitalisierung - heute werden wir das entsprechende Sondervermögen beschließen -, und wir investieren in die Universitätskliniken in Göttingen und Hannover, meine sehr verehrten Damen und Herren. Das ist gut für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes, für eine erfolgreiche Gesundheitsversorgung und für einen hoch effizienten Wissenschaftsstandort Niedersachsen.

Natürlich haben wir auch getilgt. Auch das ist doch gut. Warum sehen Sie denn ein Problem darin, dass wir das möglicherweise so machen könnten wie mit dem Jahresabschluss 2017? Wir sind sehr verantwortungsvoll damit umgegangen. Diese Landesregierung geht sehr verantwortungsvoll damit um. Wir stehen am Fuße der Haushaltsberatungen 2019. Am Wochenende findet die

Haushaltsklausur des Kabinetts statt. Meine sehr verehrten Damen und Herren, diese Große Koalition mit Finanzminister Hilbers und dem Ministerpräsidenten, das Kabinett und dieses Parlament werden in diesem finanzpolitischen Bereich zusammen hoffentlich weise Beschlüsse dazu fassen, wie die 1 Milliarde Euro zusätzliche Einnahmen sinnvoll eingesetzt werden können.